



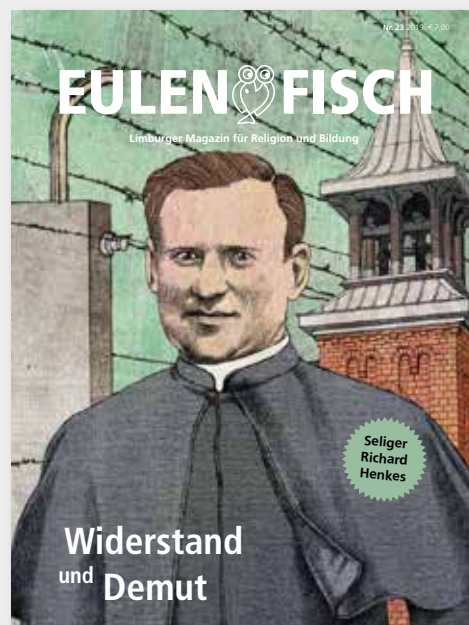
Praxis
Eulenfisch
Nr. 23_2019
S.102-109

EULENFISCH

Praxis für die Sekundarstufe I

Praxis für die Sekundarstufe II

Ein Leben in Bildern – Der Selige Richard Henkes



Ein Leben in Bildern – Der Selige Richard Henkes



Spaziergang mit Verwandten.



Richard Henkes wird am 26. Mai 1900 im Dorf Ruppach im Westerwald geboren.

Familienbild um 1910.

Richard wird als kriegsverwendungsfähig in die Kaserne eingezogen.

Er macht das Abitur und tritt in die Gemeinschaft der Pallottiner ein.

Henkes legt seine erste Weihe (Profess) ab.



1900

1910

1918

1919

1921



Weihekurs

1925



Am 6. Juni 1925 empfängt Richard Henkes nach Überwindung einer geistlichen Krise in Limburg an der Lahn die Priesterweihe und feiert am 7. Juni seine Primiz in Ruppach.

1926 bis 1927 ist Henkes Lehrer und Seelsorger im Studienheim der Pallottiner in Vallendar-Schönstatt.

1926



Fronleichnam
im Kloster zum
Guten Hirten.

1931 wird Henkes
Lehrer und Seel-
sorger in Katscher/
Oberschlesien.

Die National-
sozialisten
kommen an
die Macht.

Klare Worte gegen das Menschenbild der
Nazis, Konfrontationen mit der Gestapo.

1931

1933

1935

1936



Exerzitien in
Branitz im April 1937.

1937 wird er nach einer Predigt in seiner Heimat Ruppach angezeigt. Es wird ein Prozess geführt, der ohne Urteil bleibt. Die Oberen seiner Gemeinschaft nehmen den gefährdeten Mitbruder 1938 aus dem Schuldienst. Danach arbeitete er von Frankenstein aus als Jugendseelsorger und Exerzitienmeister vor allem in Branitz. Er predigte in den großen Kirchen Oberschlesiens und auf dem Annaberg.

Lehrer und Seelsorger
in Frankenstein.



Seelsorger in Strandorf.

Pater Henkes vertritt seine 1933 mutig und öffentlich die Werte des Christentums in der Schule und zunehmend während der Exerzitien für die Jugend, sowie in seinen Predigten

Um der Einberufung durch die Wehrmacht zu entgehen, wird Henkes 1941 vom Generalvikar Joseph Martin Nathan als Pfarrverwalter in Strandorf im Hultschiner Ländchen (heute Tschechien) eingesetzt. Durch diese Tätigkeit und seine offene Sprache wird er den staatlichen Machthabern immer mehr ein Dorn im Auge. Henkes predigt in Branitz: die Tötung Unschuldiger ist Mord! Mehrfach wird er von der Gestapo vorgeladen und verwarnt.

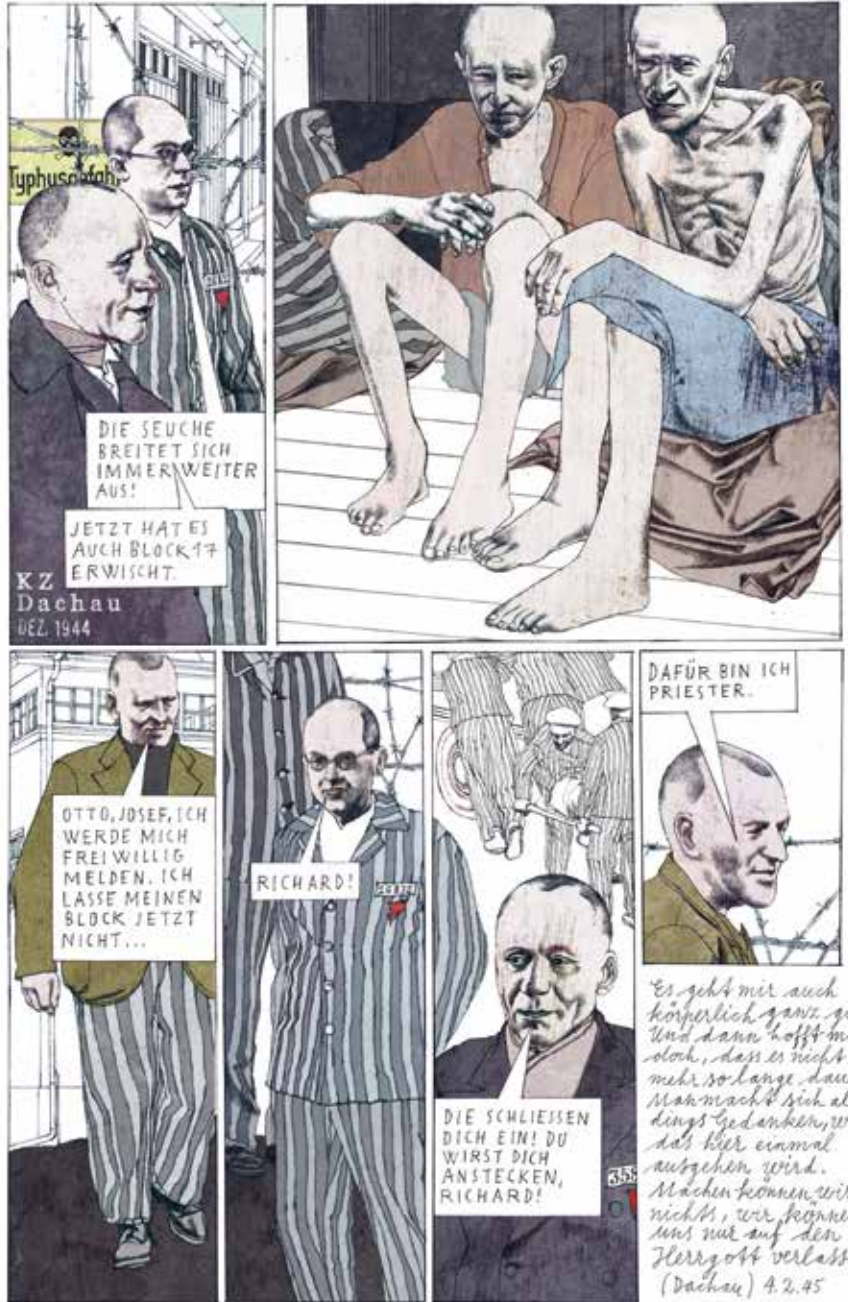
1937

1941

1942

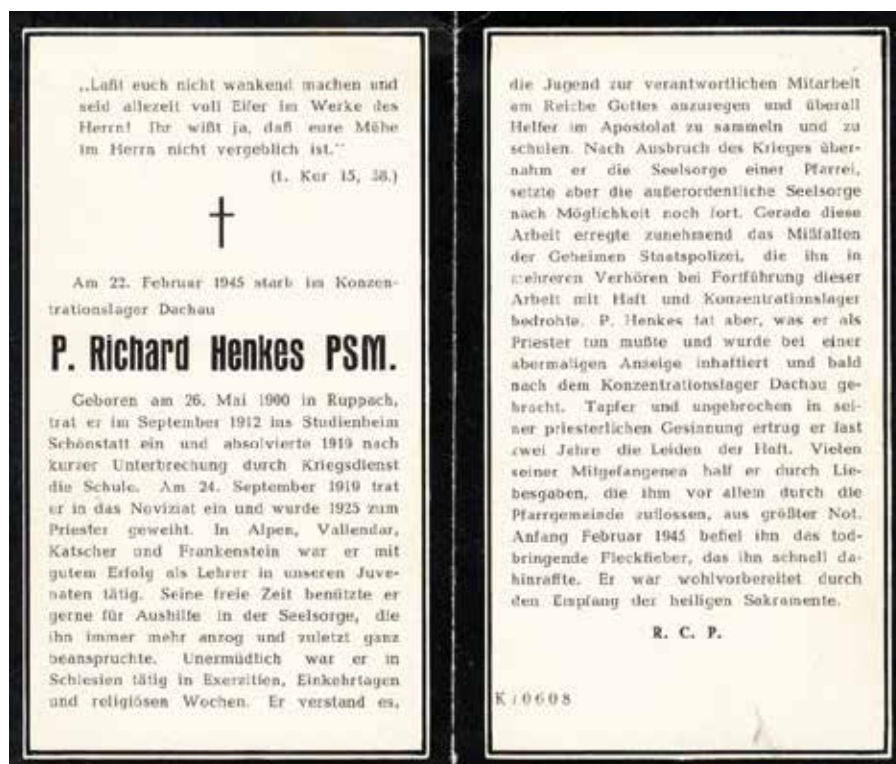


Am 8. April 1943 wird Richard Henkes schließlich wegen einer regimekritischen Predigt in Branitz von der Gestapo in Ratibor verhaftet und am 10. Juli in das KZ Dachau deportiert.



Dort muss er unter menschenfeindlichen Bedingungen Zwangsarbeit leisten. Dabei bleibt er im Glauben stark, teilt seine Lebensmittelpakete und ermutigt seine Mitgefangenen, auch durch seine Predigten.

Gegen Ende des Krieges bricht in Dachau die zweite große Typhus-epidemie aus. Noch ehe beim Lagergottesdienst Freiwillige unter den deutschen Priestern für die Pflege gesucht werden, lässt sich Henkes im Wissen um die eigene tödliche Bedrohung bei den Typhuskranken von Block 17 einschließen, um sich um diese zu kümmern.



Nach rund zwei Monaten im Dienst der Nächstenliebe infiziert sich Pater Henkes. Innerhalb von fünf Tagen rafft ihn der Tod dahin. Richard Henkes stirbt am 22. Februar 1945.

Am 24. Mai eröffnet der Bischof von Limburg, in dessen Bistum der Geburtsort von Pater Henkes liegt, das Diözesane Erhebungsverfahren zur Seligsprechung.



Die Provinzversammlung der Limburger Pallottiner-Provinz beschließt im Januar, einen Seligsprechungsprozess für Pater Henkes einzuleiten.

Die versiegelten Akten werden im Vatikan der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungen übergeben und dort offiziell angenommen.

Aktion „Stolperstein“ für Pater Richard Henkes in Ruppach-Goldhausen.

1945

2001

2003

2007

2013

Erhebung der Gebeine, Fotos: Timo Michael Kessler



Am 22. Dezember erkennt Papst Franziskus Pater Henkes' Sterben offiziell als „Martyrium“ an.

Am 30. April werden die sterblichen Überreste von Richard Henkes geborgen und begutachtet.

Bei der Seligsprechung spielen die Urkunde von Papst Franziskus und die Reliquie von Pater Henkes eine wichtige Rolle.

Kurt Kardinal Koch nimmt im Auftrag des Papstes die Seligsprechung am 15. September im Limburger Dom vor.

2018

2019